

Kirchturmzeitung

30 Jahre Kirchturm Holtorf 1980....

... bis 2010



Bild unserer Kirche von heute.



Liebe Holtorferinnen und Holtorfer!

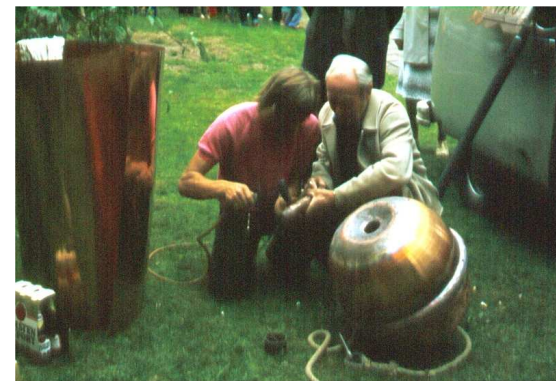
Anlässlich unseres Gemeindefestes zum 30-jährigen Turmjubiläum grüßen wir Sie herzlich mit dieser kleinen Broschüre. 1980 fand nach großen Anstrengungen und viel Einsatz seitens zahlreicher Menschen ein schönes Dorfgemeinschaftsfest rund um die Kirche statt. Viele werden sich noch lebhaft daran erinnern. Endlich hatte der flache Kirchturm seine Spitze. Dafür wurde kräftig gesammelt, die Landeskirche und der Kirchenkreis Nienburg gaben den Löwenanteil dazu, so dass schließlich dankbar gefeiert werden konnte. Nun wollen wir am **16. Mai 2010** den 30. Geburtstag unseres Kirchturms begehen und laden die ganze Gemeinde dazu herzlich ein!

So wollen wir den Tag mit Ihnen gestalten:

- Um **10 Uhr** findet ein Festgottesdienst in der Kirche statt.
- Ab **11.30 Uhr** haben alle die Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen. Es gibt Bratwürstchen und Salate im Zelt, Erbsensuppe im Gerätehaus der Feuerwehr. Getränke an der Kirche und Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus und im Zelt.
- Zwischen **12-15 Uhr** besteht zu jeder vollen Stunde die Möglichkeit, den Turm zu besteigen. Spiel und Spaß für Kinder und Jugendliche, Seniorentanz, Masken basteln mit Inge Müller, Kolbenweitwerfen auf Ripkes Wiese, Bogenschießen, Rätselraten und Preisverteilung (15 Uhr), Chor- und Gemeindegesang, eine Dia-Show mit Bildern aus der Bauphase des Turmes. Ganz Mutige haben die Möglichkeit, unseren Kirchturm von oben zu betrachten und vieles mehr.

Wir freuen uns auf alle, die zu unserem Fest kommen!

Es grüßt Sie im Namen des Kirchenvorstandes
Pastor Horst Seivert



Pastor Hartmann füllt den kupfernen Turmknopf mit Münzen, der Tageszeitung und der letzten Gemeindezeitung



400 Jahre wechselvolle Turmgeschichte



Der Anfang für die Kirchturmspitze ist gemacht!



Kirchturm mit Richtkranz

Unsere Kirche

Kommt jemand von Norden ins Dorf herein,
sieht er die Kirche wunderfein.

Altes Gemäuer aus uraltem Stein
verschaffte der Kirche ein langes Sein.

Doch niemand kennt den Tag genau
der Grundsteinlegung für diesen Bau.

1069 war die erste Jahreszahl,
die Zahl über der Tür gab es später mal.

Das Dorf wurde größer, die Kirche zu klein.

Auch für die Wölper musste Platz da sein.

Der Turm wurde gebaut in sehr frühen Tagen,
als es gab noch andere Plagen.

Der stolze Turm schaut weit ins Land,
wurde alt, hielt dem Sturm nicht stand.

1750 nahm man die Spitze ab,
es gab nur ein Dach, das Geld war knapp.

Bald nach vielen Jahren,
gab es die neue Spitze, wie froh alle waren!

Wer liebt ihn nicht, den Glockenklang
zu seiner Zeit, dem Herrn sei Dank.

Zwei Glocken läuteten lange Zeit.

Am 25. Juli 1917 war es so weit.

Sie läuteten ein letztes Mal,

sie wurden zerschlagen, litten große Qual.

Geschmolzen sollten sie helfen, den Sieg zu erringen.

Das war fürwahr ein anderes Singen.

Sie kannten nur den Orgelklang,

was mussten sie hören, welchen Gesang?

Was immer auch war und was geschahn,

welche Zeiten hat unsere Kirche gesehn?

Doch wir lebten in Frieden, nun viele Jahr.

Im Kirchturm lebt ein Schleiereulenpaar.

Wir hatten viel Freude, haben gelacht,

unsere Kirche hat unser Dorf bewacht.

Trittst du ein, hast auch mal Not,

ganz nahe bist du hier bei Gott.

Walfriede Nolte

„Holtorfer“ Kirchenlied

Nach der Melodie „Geh aus mein Herz“

Wir feiern unsern Kirchturm heut`,
Du guter Gott, wie uns das freut,
dank Deiner großen Güte.
Denn ohne Turm, da fehlte was,
doch nun wir haben großen Spaß
an diesem schönen Feste.



Der Dank gilt auch den Menschen all,
die damals haben allzumal
gesammelt und gespendet.
Mit viel Ideen und großem Fleiß,
der Kirchturm ist dafür Beweis,
wurd` gebastelt und gebacken.

Getanzt, gesungen und noch viel mehr,
denn sehr viel Geld, das musste her,
um den Kirchturm dann zu bauen.
Das ist jetzt 30 Jahre her,
doch noch heut`, da freuen wir uns sehr
über unsern schönen Kirchturm.

Von allen Seiten sieht man ihn,
er weist auf Gottes Kirche hin
und ruft zum Gottesdienste.
Bald wird er auch noch angestrahlt,
wenn Mittel sind dafür gezahlt
für unsern Holtorfer Kirchturm.

Erika Ronnenberg



Der Erbauer Herr Krumwiede (links) und Herr Lohse.



Millimeterarbeit beim Transport der
Kirchturmspitze

„Alles für den Kirchturm“

Vor 30 Jahren war es endlich soweit, die Holtorfer Gemeinde bekam einen neuen Kirchturm. 12 Jahre hatte Holtorf auf diesen Augenblick gewartet. Doch so einfach war das damals gar nicht. Die Holtorfer mussten eine Menge Vorarbeit leisten, um sich diesen Wunsch erfüllen zu können. Die Landeskirche allein konnte das Projekt nicht finanzieren. Ein ordentlicher Zuschuss musste her.

Also setzten sich Vertreter der Holtorfer Vereine, der Gruppen der Kirche, Pastor Piehl, Siegrid Piehl, die Damen und Herren des Orsrates und des Kirchenvorstandes zusammen und organisierten ein großes Gemeindefest unter dem Motto: „Alles für den Kirchturm“. Gefeiert wurde mit vielen tollen Aktionen am 05. und 06. Mai 1979. Beteiligt an diesem Gemeindefest haben sich viele Holtorfer Bürger und die Vereine. Leider kann ich hier nicht jede Aktion erwähnen. Nachdem ich mir jedoch einige Berichte und Protokolle aus dieser Zeit durchgelesen hatte, war ich beeindruckt. Das war großartig und einmalig, was ihr Holtorfer damals geleistet habt. Ihr habt insgesamt

DM 31.120,95 erwirtschaftet, eine Summe, die die Landeskirche nicht ignorieren konnte. Jetzt musste sie das Projekt „Kirchturmspitze für Holtorf“ genehmigen.

Nur 9 Monate nach der Ausschreibung konnte am 06. Mai 1980 Richtfest gefeiert werden. Die Zimmerei Krumwiede hatte die Kirchturmspitze in 3 Teilen vorgefertigt und später auf der Kirche zusammengebaut. Viele Holtorfer, die damals Zeitzeugen waren, werden sicher beim Gemeindefest am 16. Mai 2010 wieder dabei sein, wenn es heißt, ... 30 Jahre Kirchturm Holtorf. Und vielleicht wird er ja schon bald angestrahlt, unser Kirchturm. Dies wünscht sich im Jubiläumsjahr der Holtorfer Kirchenvorstand.

Antje Scheduikat



Anekdote – eine wahre Geschichte

Fehlender Kirchturm hätte fast Einschulung verhindert...

Ein 6-jähriger lebte in der Umgebung unserer Kirche und wollte endlich ein Schulkind sein.

Beim Aufnahmetest in der Schule malte er unsere Kirche so, wie sie sich ihm darbot – ohne Kirchturmspitze!

Fast wäre er nicht eingeschult worden, wenn nicht eine kluge Lehrerin ihrer Kollegin den Tipp gegeben hätte, dass die Holtorfer Kirche in diesen Jahren wirklich keine Kirchturmspitze besaß!

Heide Götzke

Richtfestspruch 1980

Von dem Erbauer Zimmermann Wilhelm Krumwiede.

Es wussten's wohl alle im ganzen Land,
dass unser Kirchturm bös` dastand.
Die Nachbarn haben darüber gelacht
und Witze auf den Turm gemacht.
Was uns auch redlich geärgert hat!
Drum schritten wir eines Tags zur Tat`.

Der Meister hat mit gutem Bedacht
den Plan zum neuen Turm gemacht.
Das Holz ward im guten Zeichen gefällt,
wir haben`s auch zünftig abgebunden
und Balken und Pfosten hochgewunden.
Und heute seht ihr den Turm erstellt,
wir hoffen, dass er euch gefällt!

Jetzt soll unser Herrgott gelobet sein,
er möge dem Bau seinen Schutz verleihn.
Er hat unsere Arbeit behütet in Gnaden
und uns bewahret vor jeglichem Schaden.

Wir freuen uns drob und grüßen gar schön,
die Leute alle, die drunten stehn,
und lassen unseren Pfarrherrn leben,
der uns die Taufe und Lehre gegeben.
Ein zweites Glas sein denen spendiert,
die diesen Turmbau finanziert.
Und ein drittes Gläschen trinken wir noch:
Die ganze Gemeinde, sie lebe

HOCH HOCH HOCH

Aus der Geschichte unseres Kirchturmes:

Ältester Teil unserer Kirche ist der untere Teil des Turmes, wie die zwei romanischen Eingangsbögen zum Kirchenschiff hin zeigen. Erste Erwähnung 1096 in einer Urkunde des Bischofs Adolrikus von Minden.

1302 gab es schon eine Turmspitze auf unserer Kirche. Als die Grenze zwischen den Grafschaften Hoya und Wölpe neu festgestellt wurde, nahm man von Rehburg über Langendamm den Holtorfer Kirchturm als Richtpunkt.

Als im 1. Weltkrieg Glocken eingeschmolzen wurden, blieb den Holtorfern für 7 Jahre nur die kleine bronzene Marienglocke aus dem 14. Jahrhundert. Später wurde sie leider an eine Bremer Firma verkauft. Notiz von Pastor Anthon Johann Langer (1690-1694): „Anno 1693 den 2. Augusti hat das Wetter Gottes unseren Kirchturm und deßen Spitze von oben bis unten auß??? den so genannten Meckler getroffen und zersplittert aber, Gott lob! ohne enzündung.“ 1750 wurde die schadhafte Turmspitze herunter genommen und ein flaches Dach darauf gesetzt. Wann die Spitze erneuert wurde, ist nicht belegt. 1840 mußte die wiedererrichtete Spitze abgenommen werden, 1857 aber wieder erneuert. Die Baukosten betragen 1995 Reichstaler. Die erste Hälfte der Kosten bezahlte die ev. Kirche, die 2. Hälfte zu 3/7 die Holtorfer und zu 4/7 die Erichshagener Gemeinde.

Größere Reparaturen werden berichtet aus den Jahren 1910, 1925, 1932 und 1951. Der alte Kirchturmknopf musste auch ausgewechselt werden, weil er viele Einschusslöcher enthielt. Offenbar hatte er einem Schützen als Zielscheibe gedient.

Kleine Glocke Inschrift von 1924:

„Aus der Erde Kampf und Leid ruf ich dich zur Herrlichkeit!“

Große Glocke Inschrift von 1924:

„Aus des Krieges großer Not führ zum Frieden uns, o Gott.“

Quelle: „Aus der Geschichte Holtorfs“ von Lehrer Heinrich Ihnen 1964.

Heide Götzke